



## Jahresabschluss

2018

HDI Global Specialty SE

## Inhalt

Lagebericht .....	2
Jahresabschluss.....	30
Bilanz zum 31.12.2018.....	31
Gewinn- und Verlustrechnung .....	34
Anhang.....	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	49

## Lagebericht

Die gemeinsame Initiative der Hannover Rück SE und der HDI Global SE zur Neuordnung des weltweiten Specialty-Geschäfts innerhalb der Talanx-Gruppe führte zum einem plangemäß zur Umfirmierung der International Insurance Company of Hannover SE zur HDI Global Specialty SE zum 1. Januar 2019. Zum anderen hat die HDI Global SE mit Zustimmung der BaFin 50,2 % der Anteile an der HDI Global Specialty SE („HGS“, „die Gesellschaft“) von der Hannover Rück SE erworben. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Hannover Rück SE wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2018 aufgehoben. Im Zuge der Neuordnung unseres Geschäfts haben wir zudem im Geschäftsjahr unsere Beteiligung an der Inter Hannover (No. 1) Limited an die Hannover Rück SE veräußert.

Die Bündelung der Versicherung von Spezialrisiken führt unsere geschäftsübergreifende Segment-Expertise im Bereich Specialty an einer Stelle in der Talanx-Gruppe zusammen und ermöglicht uns die Fokussierung auf maßgeschneiderten Versicherungsschutz in profitablen und wachstumsstarken Marktsegmenten.

Die Anteile der HDI Global Specialty SE werden unter dem Dach der Talanx zu 50,2 % von der HDI Global SE, einem global agierenden Industrierversicherer und zu 49,8 % von der Hannover Rück SE, dem viertgrößten Rückversicherer der Welt, gehalten. Die Gesellschaft bietet maßgeschneiderte Versicherungslösungen im Agentur- und Spezial-Erstversicherungsgeschäft. Unser Geschäft zeichnen wir im Wesentlichen über Makler und Zeichnungsagenturen. Die HGS zediert in Einklang mit ihrer Strategie große Teile des Versicherungsgeschäfts innerhalb der Talanx-Gruppe. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen ("BaFin") für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung sowie zum Betrieb der Rückversicherung in Deutschland und im Wege der Dienstleistungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus zeichnet die HGS Versicherungsgeschäft über ihre Niederlassungen in Australien, Großbritannien, Italien, Kanada und Schweden. Als eingetragene Gesellschaft bei der National Association of Insurers Commissioners (NAIC), agiert die Gesellschaft als Excess und Surplus Lines Anbieter auf dem US-amerikanischen Markt.

Unsere Strategie ist integriert in die übergeordnete Konzernstrategie der Talanx-Gruppe und unterstützt deren Zielsetzungen auf nachhaltiges profitables Wachstum und langfristige Wertsteigerung. Unsere Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich darauf, für unsere Geschäftspartner die beste Option bei der Wahl des Versicherungspartners zu sein. Daher steht für uns der Kunde mit seinen Anliegen im Fokus.

Für Unsicherheit sorgen die weiterhin schleppenden Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien infolge des Brexit-Votums der britischen Bevölkerung. Die Auswirkungen auf unsere Niederlassung in London, Großbritannien, lassen sich noch nicht abschließend beurteilen. Wir haben Vorkehrungen getroffen, um unser Geschäft, das wir im Rahmen der Niederlassungsfreiheit betreiben auch nach dem Austritt von Großbritannien aus der EU ohne Unterbrechung fortführen zu können.

## Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war weiterhin von einem schwierigen Marktumfeld bei einem anhaltend hohen Wettbewerb geprägt. Obgleich in vielen Märkten die Raten weiterhin auf einem niedrigen Niveau liegen, konnten wir in einzelnen Segmenten von steigenden Raten profitieren und insgesamt Chancen für profitables Versicherungsgeschäft wahrnehmen. Dabei haben wir unsere risikoadäquate und selektive Zeichnungspolitik fortgeführt und uns konsequent von Geschäft getrennt, das unsere Anforderungen nicht erfüllt hat. Erfreulicherweise konnten wir die Prämieinnahmen deutlich gegenüber dem Vorjahr ausbauen.

Die Umrechnungskurse mit der größten Relevanz für uns haben sich folgendermaßen entwickelt:

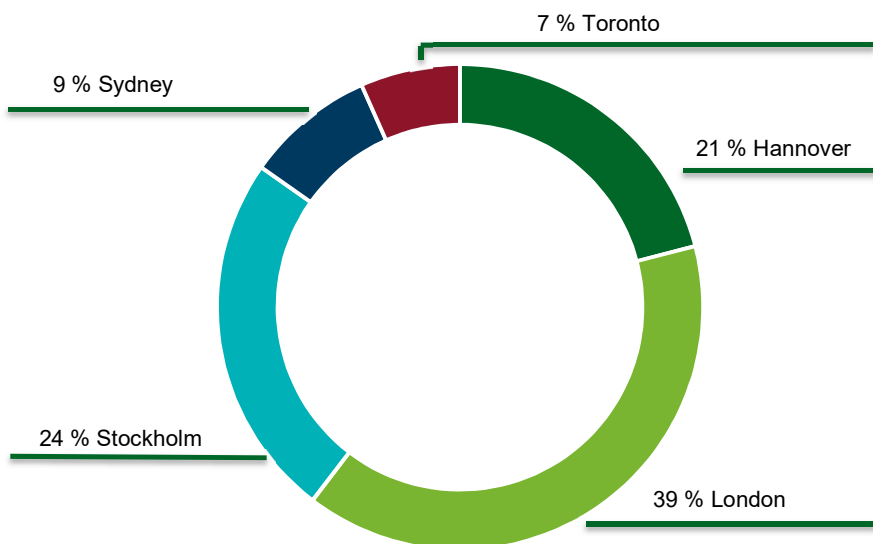
Währung (1 EUR =)	31.12.2018	31.12.2017
Australische Dollar	1,62081	1,53474
Britisches Pfund	0,90279	0,88752
Kanadischer Dollar	1,55910	1,50474
Norwegische Krone	9,99120	9,83480
Schwedische Krone	10,27690	9,83870
US-Dollar	1,14510	1,19940

Das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr beträgt 946,8 Mio. EUR und liegt mit 13,9 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (831,3 Mio. EUR). Der überwiegende Anteil entfällt auch weiterhin mit 850,5 Mio. EUR (i. Vj. 763,0 Mio. EUR) auf das direkte Versicherungsgeschäft. Zur Ergänzung unseres Geschäfts haben wir in geringem Umfang auch Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft haben wir 96,2 Mio. EUR (i. Vj. 68,3 Mio. EUR) an Bruttobeiträgen gebucht.

Durch einen überproportionalen Anstieg des aus Deutschland betriebenen Geschäfts ist der Anteil der internationalen Niederlassungen auf 79,1 % gesunken (i. Vj. 82,2 %). Dies entspricht einem Prämienvolumen von 748,4 Mio. EUR (i. Vj. 683,3 Mio. EUR). Trotz des deutlichen Ausbaus des im Inland gezeichneten Geschäfts tragen die Niederlassungen weiterhin maßgeblich zu den Bruttobeitragseinnahmen bei, was die internationale Ausrichtung der Gesellschaft unterstreicht.

Über die Niederlassung in London haben wir im Berichtsjahr Prämien in Höhe von 373,3 Mio. EUR (i. Vj. 368,1 Mio. EUR) gezeichnet. Wir haben dabei sowohl neue Geschäftsgelegenheiten wahrgenommen, als auch das Geschäft mit bestehenden Kunden weiter ausgebaut. Demgegenüber haben wir uns von Geschäft, das nicht unsere Erwartungen erfüllt, konsequent getrennt. Erwartungsgemäß ist das Beitragsvolumen insgesamt annähernd konstant geblieben. Die Niederlassung in Stockholm hat im Geschäftsjahr 2018 Bruttobeiträge von 230,9 Mio. EUR (i. Vj. 198,5 Mio. EUR) gebucht und konnte damit trotz des intensiven Wettbewerbs ihre Marktstellung weiter ausbauen. Am Standort in Hannover konnten wir unser Geschäft deutlich ausbauen und haben 198,3 Mio. EUR (i. Vj. 148,0 Mio. EUR) Bruttobeiträge gebucht. Besonders erfreulich war die Entwicklung am Standort Sydney, wo wir u.a. durch neue Geschäftsbeziehungen, aber auch durch die Entwicklung bestehender Geschäftsbeziehungen die gebuchte Bruttoprämie signifikant von 62,3 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR steigern konnten. Nach einer kurzen Konsolidierungsphase in Kanada konnten wir in unserer Niederlassung in Toronto die gebuchten Bruttoprämien auf 62,9 Mio. EUR (i. Vj. 54,4 Mio. EUR) steigern.

### Bruttoprämie nach Niederlassungen



In Einklang mit unserer Strategie zedierten wir auch im Berichtsjahr einen großen Teil unseres Geschäfts an die Hannover Rück-Gruppe. Darüber hinaus setzen wir in geringem Umfang auch externe Rückversicherungen zur optimalen Steuerung unserer Risiken ein. Bei verdienten Bruttobeiträgen in Höhe von 895,6 Mio. EUR (i. Vj. 798,4 Mio. EUR) belaufen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf 78,9 Mio. EUR (i. Vj. 65,4 Mio. EUR).

Aufgrund einer geringeren Belastung aus Großschadenereignissen hat sich unsere bilanzielle Schadenquote (brutto) gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt bei 65,6 % (i. Vj. 69,6 %). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen entsprechend 587,6 Mio. EUR (i. Vj. 555,8 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb spiegeln den anhaltend hohen Wettbewerb wider und belaufen sich auf 275,3 Mio. EUR (i. Vj. 233,7 Mio. EUR) oder 30,7 % (i. Vj. 29,3 %).

Die kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) liegt bei 96,4 % (i. Vj. 98,9 %).

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 12,3 Mio. EUR (i. Vj. 3,6 Mio. EUR) zugeführt. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei – soweit erforderlich – in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den für das Versicherungswesen veröffentlichten Tabellen der BaFin aufgefüllt. Damit beträgt der Bilanzwert der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen 22,5 Mio. EUR (i. Vj. 10,2 Mio. EUR).

Aufgrund der hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von -4,5 Mio. EUR (i. Vj. 6,6 Mio. EUR) erzielt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global Specialty SE unverändert positiv.

Im Folgenden erläutern wir den Verlauf des Geschäftsjahres in unseren Versicherungssparten. Soweit nicht anders angegeben, kommentieren wir die Geschäftsentwicklung brutto und geben das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung an. Bei der Kommentierung unterscheiden wir zwischen dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft und haben aus diesem Grund den Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

### Haftpflicht

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	279,6	233,9
Schadenquote (%)	53,5	67,1
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,8	2,8

Das Beitragsvolumen in der **Haftpflichtversicherung** beträgt 279,6 Mio. EUR (i. Vj. 233,9 Mio. EUR). Die Sparte stellt mit einem Beitragsvolumen von etwa einem Drittel an unseren Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft auch im Berichtsjahr ein wesentliches Geschäftsfeld dar. Die Schadenquote beträgt im Geschäftsjahr 53,5 % und liegt damit rd. 14 %-Punkte unter der Schadenquote im Vorjahr von 67,1 %. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 2,8 Mio. EUR).

### Unfall

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	12,2	8,1
Schadenquote (%)	19,3	28,6
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,8	0,7

In der **Unfallversicherung** konnten wir Bruttobeiträge deutlich von 8,1 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR steigern. Die Schadenquote hat sich weiter verbessert und liegt nunmehr bei 19,3%, nachdem wir im Vorjahr eine Schadenquote von 28,6 % erzielen konnten. Insgesamt ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,7 Mio. EUR).

## Kraftfahrt

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	129,8	110,2
Schadenquote (%)	64,1	74,7
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	-7,0	-4,9

In der **Kraftfahrtversicherung** belaufen sich die Bruttobeiträge auf 129,8 Mio. EUR (i. Vj. 110,2 Mio. EUR). Bei einer Schadenquote von 64,1 % (i. Vj. 74,7 %) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 11,4 Mio. EUR haben wir einen Verlust von 7,0 Mio. EUR (i. Vj. Verlust von 4,9 Mio. EUR) erzielt.

## Feuer- und Sachversicherung

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	257,0	249,0
Schadenquote (%)	78,2	77,5
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	1,5	2,7

Mit einem Bruttobeitragsaufkommen von 257,0 Mio. EUR (i. Vj. 249,0 Mio. EUR) trägt die **Feuer- und Sachversicherung** mit knapp einem Drittel an unseren Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft maßgeblich zu unseren gesamten Beitragseinnahmen bei. Die Schadenquote ist mit 78,2 % im Berichtsjahr annähernd konstant geblieben, nachdem wir im Vorjahr eine Schadenquote von 77,5 % erzielen konnten. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 1,5 Mio. EUR (i. Vj. 2,7 Mio. EUR).

## Transport- und Luftfahrtversicherung

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	88,7	93,4
Schadenquote (%)	46,3	56,6
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	1,2	1,7

Das Bruttobeitragsvolumen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** reduzierte sich im Berichtsjahr weiter und von 93,4 Mio. EUR auf 88,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Die Sparte ist auch im Geschäftsjahr weiterhin von einem wettbewerbsintensiven Umfeld geprägt. Die Schadenquote hat sich hingegen substantiell verbessert und liegt nunmehr bei 46,3 % (i. Vj.: 56,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung auf 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR).

## Kredit- und Kautionsversicherung

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	29,6	18,2
Schadenquote (%)	25,4	9,2
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	-0,8	3,4

Die **Kredit- und Kautionsversicherung** weist gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 29,6 Mio. EUR (i. Vj. 18,2 Mio. EUR) aus, so dass wir die Beitragseinnahmen insgesamt um rund 62 % steigern konnten. Die Schadenquote hat sich von 9,2 % auf 25,4 % erhöht und liegt damit weiterhin auf einem erfreulichen Niveau. Insgesamt ergibt sich nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von -0,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,4 Mio. EUR).

## Rechtsschutzversicherung

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	31,6	12,1
Schadenquote (%)	52,7	60,2
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,2	0,2

Im Berichtsjahr haben wir die das Geschäft in der **Rechtsschutzversicherung** signifikant ausgebaut und Prämien von 31,6 Mio. EUR gebucht (i. Vj.: 12,1 Mio. EUR). Bei einer Schadenquote von 52,7 % (i. Vj.: 60,2 %) haben wir nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,2 Mio. EUR) erzielt.

## Sonstige Versicherungen

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	22,0	38,1
Schadenquote (%)	77,9	68,0
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,4	-0,2

In den **sonstigen Versicherungszweigen** haben wir Bruttobeiträge in Höhe von 22,0 Mio. EUR (i. Vj. 38,1 Mio. EUR) gebucht. Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Geschäftsvolumens in der Rechtsschutzversicherung weisen wir diese Sparte nunmehr separat aus und haben die Zahlen des Vorjahrs entsprechend angepasst. Die Sonstigen Versicherungen enthalten gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR aus der Beistandsleistungsversicherung, die wir im Geschäftsjahr erstmals gezeichnet haben. Das Geschäftsjahr haben wir bei den der sonstigen Versicherung mit einer Schadenquote von 77,9 % (i. Vj. 68,0 %) abgeschlossen. Insgesamt haben wir somit ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 0,4 Mio. EUR (i. Vj. -0,2 Mio. EUR) erzielt.



## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

in Mio. EUR	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	96,2	68,3
Schadenquote (%)	97,0	81,0
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	-1,7	0,3

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betreiben wir insbesondere in den Sparten Haftpflicht, Transport und Luftfahrt, Feuer und Sach sowie Unfall und haben in diesen Sparten gebuchte Bruttobeiträge von 28,2 Mio. EUR, 25,7 Mio. EUR, 18,8 Mio. EUR und 15,9 Mio. EUR erzielt. Insgesamt haben wir Bruttobeiträge in Höhe von 96,2 Mio. EUR i. Vj.: 68,3 Mio. EUR) erzielt und damit unser übernommenes Geschäft deutlich ausgebaut. Eine von 81,0 % auf 97,0 % gestiegene Schadenquote hat maßgeblich zum Ergebnis in Höhe von -1,7 Mio. EUR (i. Vj.: 0,3 Mio. EUR) beigetragen.

## In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die HDI Global Specialty SE hat im Geschäftsjahr in Einklang mit ihrer strategischen Ausrichtung den überwiegenden Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts an Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe abgegeben. Dabei übernahm die Hannover Rück SE als Muttergesellschaft der Gruppe den wesentlichen Anteil des an Gruppengesellschaften abgegebenen Geschäfts. Daneben bestehen nicht-proportionale Rückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen, die u.a. hohe Exponierungen und Risiken von Naturgefahren in ausgewählten Bereichen decken.

Die in Rückdeckung gegebenen gebuchten Beiträge belaufen sich auf 856,0 Mio. EUR (i. Vj. 752,3 Mio. EUR). Die Selbstbehaltsquote liegt damit mit 9,6 % auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 9,5 %).

Das Ergebnis aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beträgt aus Sicht der Rückversicherer im Geschäftsjahr 24,3 Mio. EUR (i. Vj. -2,0 Mio. EUR).

## Kapitalanlagepolitik

Die Gesellschaft verfolgt unverändert eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik und orientiert sich an folgenden zentralen Anlagegrundsätzen:

- Generierung stabiler und risikoadäquater Erträge bei gleichzeitiger Wahrung eines hohen Qualitätsstandards der Portefeuilles.
- Gewährleistung der Liquidität und Zahlungsfähigkeit der HDI Global Specialty SE zu jeder Zeit.
- Hohe Diversifizierung der Risiken.
- Begrenzung von Währungskurs- und Laufzeitrissen durch kongruente Währungs- und Laufzeitbedeckung.

Der überwiegende Teil unserer Kapitalanlagen ist in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, um regelmäßige und planbare Einnahmen zu generieren. Dabei ist das Portfolio ausgewogen diversifiziert, sowohl in Bezug auf die Anlagesegmente als auch in Bezug auf die Emittenten. Daneben bestehen in geringem Umfang Anlagen in Immobilienfonds.

Ein großer Teil unserer Kapitalanlagen besteht aus internationalen Staatsanleihen, die hohe Sicherheit und hohe Liquidität aufweisen. So gewährleisten wir jederzeit unsere Zahlungsfähigkeit. Um auch im derzeitigen Zinsumfeld eine attraktive Rendite zu erwirtschaften, wird im Rahmen einer ausgewogenen Mischung und Streuung ein Teil der Kapitalanlagen in Unternehmensanleihen angelegt, die in geringem Umfang über ein BBB-Rating verfügen.

Zur Steuerung und Begrenzung der Risikosituation werden die Kapitalanlagen in Bezug auf die modifizierte Duration und die Währung, in der sie emittiert worden sind, regelmäßig an die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft angepasst. Dadurch reduzieren wir die ökonomische Exponierung gegenüber dem Zinsänderungs- und Währungsrisiko.

## Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt weiterhin TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135).

Der Bestand an Sonstigen Kapitalanlagen der HGS ist im Berichtsjahr zu Buchwerten im Rahmen unserer Erwartungen um 14,2 % von TEUR 294.364 auf TEUR 252.704 gesunken.

Die Verteilung der verschiedenen Kapitalanlageklassen ist im Berichtsjahr im Wesentlichen konstant geblieben. Der Anteil an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich leicht auf 84,6 % erhöht (i. Vj. 84,0 %). Dementsprechend hat sich der Anteil der Sonstigen Ausleihungen von 9,2 % auf 8,5 % weiter reduziert. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten beträgt zum Stichtag 2,0 % (i. Vj. 6,3 %). Die Anderen Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich Anteile an Immobilienfonds, die erstmals im Geschäftsjahr 2017 gezeichnet worden sind und tragen mit 4,9 % (i. Vj. 0,5 %) zu unseren Sonstigen Kapitalanlagen bei.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen nach Ratingklassen ist nahezu unverändert. Der weiterhin überwiegende Anteil ist in Kapitalanlagen mit AAA-Rating investiert, die rd. 48 % (i. Vj. rd. 49 %) an den gesamten Kapitalanlagen betragen. Ebenso leicht rückläufig sind der Anteil der Kapitalanlagen mit AA-Rating mit rd. 35 % (i. Vj. rd. 36 %) und A-Rating mit rd. 7 % (i. Vj. rd. 10 %). Der Anteil der Kapitalanlagen mit einem BBB-Rating beträgt weiterhin 5 % (i. Vj. 5 %). Die Kapitalanlagen mit einem BBB-Rating und ohne Rating haben wir insgesamt reduziert. Ihr Anteil beträgt nunmehr rd. 5 % nach rd. 7 % im Vorjahr. Die Immobilienfonds weisen kein Rating und einen Anteil von insgesamt rd. 5 % (i. Vj. rd. 0,5 %) auf. Insgesamt weist damit unser Portfolio ein annähernd unverändertes Sicherheitsniveau auf.

Entsprechend unserer versicherungstechnischen Verpflichtungen halten wir unsere Kapitalanlagen im Wesentlichen in den Währungen Britisches Pfund, Euro, US-Dollar und Kanadischer Dollar.

Die Bewertungsreserven in den Sonstigen Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.367 (i. Vj. TEUR 1.910). Davon entfallen TEUR 1.201 (i. Vj. TEUR 1.564) auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und TEUR 257 (i. Vj. im Saldo TEUR 371) auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Bei den Anderen Kapitalanlagen bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 91 (i. Vj. TEUR 25).

## Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.479 (i. Vj. TEUR 8.717) und entfallen in Höhe von TEUR 4.479 (i. Vj. TEUR 4.716) auf laufende Zinserträge aus den Sonstigen Kapitalanlagen.

Das Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen beträgt TEUR -431 (i. Vj. TEUR -1.388) und setzt sich aus Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 340 (i. Vj. TEUR 543) und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 771 (i. Vj. TEUR 1.931) zusammen.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen TEUR 1.204 (i. Vj. TEUR 1.583) und entfallen im Wesentlichen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden sind. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen, bei denen im Vorjahr Abschreibungen vorgenommen worden sind, betragen TEUR 337 (i. Vj. TEUR 110).

Die Verwaltung der Kapitalanlagen verursachte im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 586 (i. Vj. TEUR 604).

Insgesamt beträgt das Kapitalanlageergebnis TEUR 2.595 (i. Vj. TEUR 5.252).

## Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis setzt sich aus sonstigen Erträgen von TEUR 11.223 (i. Vj. TEUR 8.588) und sonstigen Aufwendungen von TEUR 27.247 (i. Vj. TEUR 28.336) zusammen, sodass im Saldo ein Verlust in Höhe von TEUR 16.024 (i. Vj. Verlust TEUR 19.748) als übriges Ergebnis entstanden ist.

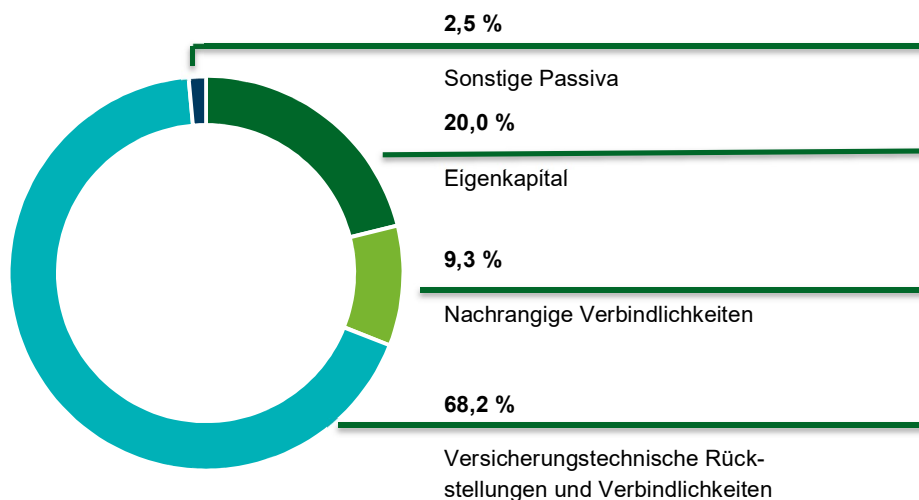
## Gesamtergebnis

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Fehlbetrag von TEUR 20.500 (i. Vj. Fehlbetrag von TEUR 9.200) jeweils vor Gewinnabführung oder Verlustübernahme abgeschlossen. Der Fehlbetrag wird durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe übernommen, sodass der Jahresüberschuss, wie auch im Vorjahr 0 EUR beträgt.

## Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur und die Zusammensetzung der Passiva der HDI Global Specialty SE werden von unserer Tätigkeit als Versicherungsunternehmen geprägt. Der weitaus größte Anteil entfällt auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Hinzu kommen unser Eigenkapital sowie unsere nachrangigen Verbindlichkeiten.

Insgesamt weist unsere Kapitalstruktur im Vergleich mit dem Vorjahr eine hohe Konstanz auf. Das Eigenkapital mit 20,0 % (i. Vj. 22,4 %) der Bilanzsumme repräsentiert weiterhin unsere wichtigste Finanzierungsquelle. Durch laufende Überwachung und entsprechende Steuerungsmaßnahmen gewährleisten wir, dass unser Geschäft jederzeit mit ausreichendem Eigenkapital hinterlegt ist. Die nachrangigen Verbindlichkeiten, die unsere Kapitalbasis weiter stärken, umfassen 9,3 % (i. Vj. 10,6 %) der Bilanzsumme. Der leichte Rückgang ist bei unveränderten Nominalwerten währungsbedingt und verursacht durch den mit der Geschäftsausweitung verbundenen Anstieg der Bilanzsumme. Durch die Ausweitung des Geschäfts ist der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf 68,2 % (i. Vj. 65,3 %) angestiegen.



## Zweigniederlassungen

Die HDI Global Specialty verfügt über folgende Zweigniederlassungen:

- London, Vereinigtes Königreich
- Stockholm, Schweden
- Mailand, Italien
- Sydney, Australien
- Toronto, Kanada

## Ausgliederung

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde mit Ausgliederungsvertrag auf die Ampega Asset Management GmbH (vormals Talanx Asset Management GmbH), Köln, übertragen. Die Funktion der Internen Revision wurde von der Internen Revision der Hannover Rück SE und wird künftig auch von der Internen Revision der Talanx AG wahrgenommen. Die Leistungsbearbeitung in der Sparte Rechtsschutz in der Zweigniederlassung in Stockholm, Schweden, wurde auf die Svedea Skadeservice AB in Stockholm, übertragen.

## IT

Aufgrund von Dienstleistungsverträgen werden Rechenzentrums- sowie IT-bezogene Serviceleistungen durch die Hannover Rück SE erbracht.

## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 waren 135 (i. Vj. 115) Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

## Unsere Mitarbeiter

### **Arbeitnehmerbelange, Mitarbeiterentwicklung und -förderung sowie Mitarbeiterbindung**

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt unmittelbar von der erfolgreichen Arbeit unserer Mitarbeiter ab. Wir achten daher in besonderer Weise auf Qualifikation, Erfahrung und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter und fördern diese durch ausgezeichnete Personalentwicklungs- und Führungsarbeit. Dabei stimmen wir anhand unserer strategischen Personalplanung die Anzahl und Qualifikation unserer Mitarbeiter auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen unseres Marktauftrittes wie auch auf die Anforderungen durch die zunehmende Digitalisierung ab.

Die HGS bietet ihren Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz, der Motivation, Engagement und Zusammenarbeit im Team fördert und durch die Zugehörigkeit zu einer international tätigen Versicherungsgruppe auch ein globales Aufgabenfeld einschließen kann. Unsere Attraktivität als Arbeitgeber wird weiter untermauert durch planmäßige Laufbahntwicklungsprogramme, die Verpflichtung, unsere Wertschätzung für unsere Mitarbeiter explizit auszudrücken, sowie ein Konzept, das sie am nachhaltigen Geschäftserfolg teilhaben lässt. Unsere Mitarbeiter sind stolz darauf, für ein erfolgreiches Unternehmen im Spezialversicherungsgeschäft zu arbeiten. Wir sorgen dafür, dass Erfolge bewusst erlebt werden können.

Basis unserer gemeinsamen Unternehmenskultur ist die größtmögliche Delegation von Aufgaben, Verantwortung und Befugnissen. Dadurch schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass unsere Mitarbeiter schnell und flexibel agieren können. Wir unterstützen dies, indem wir über Zielvereinbarungen führen, und erwarten von unseren Führungskräften, dass sie die Eigenverantwortung ihrer Mitarbeiter fördern.

Besondere Bedeutung kommt unseren Führungskräften zu. Sie führen ihre Mitarbeiter im Sinne unserer Führungsgrundsätze. Wir unterstützen unsere Führungskräfte bei der Entwicklung ihrer Führungsqualitäten. Das sogenannte Führungsfeedback ermöglicht den Mitarbeitern, ihren Vorgesetzten regelmäßig ein Feedback über das erlebte Führungsverhalten zu geben.

Freie Führungspositionen besetzen wir bei gleicher Qualifikation nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen und berücksichtigen daher Führungspotenzial bereits bei der Einstellung. Um eine bessere Geschlechterbalance zu erreichen, streben wir einen steigenden Anteil von Frauen auf allen Führungsebenen an.

Beim Ausbau und der Etablierung unserer Personalentwicklungsmaßnahmen ist uns ein bedarfs- und zielgruppenspezifisches Angebot besonders wichtig. Unser für alle Mitarbeiter offenes Weiterbildungsprogramm umfasst insbesondere Angebote zu Rückversicherung, Informationstechnologie, Sozial- und Methodenkompetenz sowie Sprachkurse. Diese Angebote werden stetig überprüft und überarbeitet.

### **Gezielte Stärkung unseres Weiterbildungsangebots**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns insbesondere mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte in Bezug auf den Umgang mit den Auswirkungen der sich spürbar verändernden Arbeitswelten beschäftigt. Dabei spielen insbesondere die Effekte aus agilen Arbeitsformen oder automatisierten bzw. digitalisierten Arbeitsabläufen eine Rolle. So haben wir z. B. den neuen Workshop „Fit für Veränderungen“ eingeführt. Ziel dieser gemeinschaftlich von Mitarbeitern und Führungskräften besuchbaren Veranstaltung war das vorbereitende Durchspielen von Veränderungsprozessen, um den sich daraus ergebenden Belastungssituationen vorzubeugen. Dieser Workshop stellt somit einen bewussten Brückenschlag zwischen den Themen Veränderung und Gesundheit dar.

Unsere Führungskräfte unterstützen wir zudem durch das Angebot sogenannter Praxistage, an denen im geschützten Rahmen in kleineren Gruppen Herausforderungen des Führungsalltags unter Mitwirkung einer Trainerin erörtert und mittels Coaching- bzw. Konfliktlösetechniken bearbeitet werden können. Fortgesetzt wurden die Angebote zum Thema „Gesundheit – Führungsaufgabe und Selbstverantwortung“ sowie auch zur „Geschlechterspezifischen Kommunikation“, das unser Mentoring-Programm für Frauen auf Führungsebene flankiert. Aber auch spezielle Fachseminare werden unseren Führungskräften angeboten, z. B. aktualisierte und vom Aufbau angepasste Workshops zu arbeitsrechtlichen Themen.

### **Fortführung des Angebots zum Gesundheitsmanagement**

Fortgeführt haben wir unser in den letzten Jahren spürbar ausgebauten Angebot zum Gesundheitsmanagement.

Weiterhin sind Seminare und Workshops zur Stärkung der Resilienz sowie der Erholungskompetenz unserer Mitarbeiter und Führungskräfte feste Bestandteile unserer präventiven Unterstützung. Unseren Führungskräften bieten wir speziell auf ihre Belange ausgerichtete Workshops, unter anderem zum Thema „Gesundheit – Führungsaufgaben und Selbstverantwortung“.

In die gleiche Richtung zielt die Fortführung unseres Angebots eines Employee-Assistent-Programms. Dabei handelt es sich um eine externe und anonyme Sofortberatung bei beruflichen, privaten und gesundheitlichen Anliegen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte sowie deren Angehöriger inklusive der Möglichkeit, einen Familienservice in Anspruch zu nehmen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich dieses Angebot als hilfreiches und nachgefragtes Instrument bestätigt.

Nicht zuletzt haben wir den gesetzlich geforderten Prozess zum betrieblichen Eingliederungsmanagement weiter verbessert. Im Jahr 2018 wurde zu diesem Thema eine Betriebsvereinbarung geschlossen, die einen abgestimmten innerbetrieblichen Ablauf unter Beteiligung aller relevanten Stellen sicherstellt.

### **Weitere Durchführungsrunde des Mentoring-Programms für Frauen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beendeten wir eine weitere Durchführungsrunde unseres Mentoring-Programms für Frauen. Mentoring ist eine geschützte, hierarchiefreie Partnerschaft auf Zeit. Wir führen dabei Mitarbeiterinnen (Mentees) und Führungskräfte (Mentoren / Mentorinnen) für einen Zeitraum von zwölf Monaten zu einem zielgerichteten, regelmäßigen Austausch zusammen. Die Mentees bekommen während des Mentoring-Programms Gelegenheit, über ihre bisherige berufliche Entwicklung zu reflektieren und ihren weiteren Werdegang aktiv zu gestalten. Außerdem erhalten sie Einblicke in neue berufliche Bereiche und können aus den Erfahrungen ihrer Mentoren / Mentorinnen lernen.

Die spezielle Ausrichtung dieses Programms ist Teil unserer Initiative zur gezielten Unterstützung weiblicher Nachwuchskräfte durch ihre Heraushebung im Unternehmen sowie einer individuellen Förderung.

In einer nach Abschluss durchgeführten Befragung äußerten sowohl die Mentees als auch die Mentoren hohe Zufriedenheit mit dem Ablauf und den individuell erzielten Lernerfolgen.

Diese positive Rückmeldung hat uns darin bestärkt, dieses Programm fortzuführen. So veranstalteten wir im Jahr 2018 bereits zwei Informationsveranstaltungen, bei denen sich interessierte Mitarbeiterinnen über Inhalte und Zielsetzungen informieren und sich anschließend für die Teilnahme an der nächsten Durchführungsrunde 2019 / 2020 bewerben konnten.

### **Dank an die Mitarbeiter**

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Zu jeder Zeit hat sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese erfolgreich verfolgt. Den Mitarbeitern sowie Vertretern, die sich in unseren Mitbestimmungsgremien engagiert haben, danken wir für die kritisch-konstruktive Mitarbeit.

### **Nachhaltigkeit bei der HDI Global Specialty SE**

Nachhaltigkeit bedeutet für die HGS die Verpflichtung zu einer langfristigen ökonomischen Wertschöpfung verbunden mit dem vorausschauenden Konzept einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance), ökologischer Selbstverpflichtung und sozialer Verantwortung.

Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten im Hannover Rück-Konzern und im Talanx-Konzern finden Sie jeweils in der nicht-finanziellen Erklärung im Geschäftsbericht des Hannover Rück-Konzernes und des Talanx-Konzern, sowie ausführliche Erläuterungen in den Nachhaltigkeitsberichten des Hannover Rück-Konzernes und des Talanx-Konzerns sowie online unter [www.hannover-re.com/nachhaltigkeit](http://www.hannover-re.com/nachhaltigkeit) und [www.talanx.com/nachhaltigkeit](http://www.talanx.com/nachhaltigkeit).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikobericht

#### Unser oberstes Ziel

Die HDI Global Specialty SE erschließt der Talanx-Gruppe Geschäftsmöglichkeiten in ausgewählten Erstversicherungsmärkten für spezielle Großrisiken und über Agenturen vermittelte Spezialdeckungen und ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Talanx-Gruppe.

Das Risikomanagement ist eingebettet in das Risikomanagementsystem der Talanx-Gruppe. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt daher nicht nur auf Stufe der Gesellschaft HGS, sondern zusätzlich auch auf der Ebene der Hannover Rück-Gruppe und zukünftig der HDI Global SE.

Die Gesellschaft strebt eine angemessene Kapitalausstattung an, die so gewählt ist, dass sich bietende Geschäftschancen jederzeit wahrgenommen werden können.

#### Strategieumsetzung

Unsere Unternehmensstrategie benennt die leitenden Grundsätze, welche geschäftsübergreifend die Realisierung unserer Vision eines profitabel wachsenden und diversifizierten Versicherungsunternehmens, das mit effizienten Prozessen und einer verantwortungsbewussten Organisation ausgestattet ist, sicherzustellen.

Aus der Unternehmensstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Die wesentlichen strategischen Anknüpfungspunkte für unser Risikomanagement sind folgende Grundsätze der Unternehmensstrategie:

- Wir managen Risiken aktiv.
- Wir sorgen für eine angemessene Kapitalausstattung.
- Wir setzen auf Risikokultur, Corporate Governance und Compliance.

Die Risikostrategie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Chancen und Risiken. In ihr werden die Ziele des Risikomanagements weiter konkretisiert sowie unser Risikoverständnis dokumentiert. Wir haben in der Risikostrategie zehn übergeordnete Prinzipien festgelegt:

1. Wir halten den vom Vorstand festgelegten Risikoappetit ein.
2. Wir integrieren das Risikomanagement in die wertorientierte Steuerung und ordnen unser Kapital nach risikobasierten Grundsätzen zu.
3. Wir fördern eine offene Risikokultur und die Transparenz des Risikomanagementsystems.
4. Wir unterstützen die Talanx Gruppe bei der Erfüllung der Anforderungen der Ratingagenturen.
5. Wir erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben.
6. Wir agieren unter Berücksichtigung von Wesentlichkeit und Proportionalität.
7. Wir wenden angemessene quantitative Methoden an.
8. Wir stellen durch unsere organisatorische Struktur sicher, dass die einzelnen Funktionen voneinander getrennt sind.
9. Wir nutzen passende qualitative Methoden.
10. Wir entwickeln uns fortlaufend weiter, um den Änderungen von unserem Risikoprofil angemessen begegnen zu können.

Unsere Risikostrategie benennt unsere Kernrisiken, die Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit den Risiken. Die Risikostrategie, das Risikoregister, die Richtlinien zum Management von Operationellen, Strategischen und Reputationsrisiken sowie das



Limit- und Schwellenwertsystem und die Risiko- und Kapitalmanagementrichtlinie überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

## **Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement im vergangenen Geschäftsjahr**

Die HGS unternahm im vergangenen Geschäftsjahr umfangreiche Aktivitäten, um die Voraussetzungen für eine Wachstumsinitiative, gestützt von den zukünftigen, gemeinsamen Eigentümern, HDI Global SE und Hannover Rück SE, herzustellen. Agentur- und Spezialersterversicherungsgeschäft, unter anderem in den Sparten Vermögensschadenhaftpflicht, Organhaftpflicht, Rechtsschutz, Sports and Entertainment, Luftfahrt, Offshore Energy und Tierversicherung, umfasst das erweiterte Mandat der Gesellschaft. Im Einzelnen wurden Vorbereitungen getroffen, um den Verkauf von 50,2% der Anteile an die HDI Global SE durchzuführen, die Firmierung zu ändern, die Verstärkung der Belegschaft vorzunehmen, um weitere Niederlassungen und Agenturen einzubinden und die Ausübung der Erneuerungsrechte am Versicherungsgeschäft, welches bislang von der HDI Global SE gezeichnet wurde, sicherzustellen. Im Gleichklang mit dem Wachstum bewegt sich das Risikoprofil der Unternehmung. Das Operationale Risiko unterliegt in der Folge einer Dynamik, die die Gesellschaft durch ein maßgeschneidertes Projektmanagement leitet.

Die HGS ist weiterhin in der Vorantragsphase für ein durch die Aufsichtsbehörden zu genehmigendes internes Kapitalmodell für die Berechnung der Solvenzkapital-Anforderungen. Ein von der Aufsicht genehmigtes Kapitalmodell deckt die für die Unternehmenssteuerung wichtigsten Zeichnungs-, Markt-, operationellen und Forderungsausfallrisiken ab. Mit einem internen Kapitalmodell können wir, anders als mit einem Standardmodell, die Risikostruktur unseres Spezialversicherungsgeschäftes und unserer Kapitalanlagen bestmöglich abbilden.

Durch die Entscheidung von Großbritannien, aus der EU auszutreten, entstand die Notwendigkeit, die künftige Organisation, insbesondere die Niederlassung in UK, neu auszurichten, da es in Abhängigkeit der zu treffenden politischen Entscheidungen, zu Änderungen in der Niederlassungsfreiheit kommen kann. Der sich derzeit bildende Rechtsrahmen und die damit verbundene Unsicherheit, welche Maßnahmen zu treffen sind, um einen ununterbrochenen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten, stellt die wesentliche Herausforderung dar. Die HGS hat an die UK Prudential Regulatory Authority (PRA) im vergangenen Jahr einen Antrag auf Gewährung einer Drittstaatenlizenz gestellt. Dieser wurde von der PRA beantwortet, indem die HGS in das sogenannte "temporary permissions regime" aufgenommen wurde. Dieser Status erlaubt der HGS im Falle eines „harten“ Brexit die Ausübung der Geschäfte bis auf gesetzgeberischer Seite eine dauerhafte Lösung vereinbart wird.

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Risikomanagement sind:

- Das weiter anhaltend niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten.
- Die Volatilität der Wechselkurse.
- Das weiterhin eher weiche Marktumfeld.

## Risikokapital

Die HGS stellt im Interesse ihrer Versicherungsnehmer und des Anteilseigners ein angemessenes Verhältnis von Risiken und Eigenmitteln sicher. Unser quantitatives Risikomanagement, basierend auf unserem internen Kapitalmodell, bildet ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung und Steuerung aller das Unternehmen betreffenden Risiken und unserer Kapitalposition. Im Rahmen des Risikomanagements der HGS erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Solvenzvorschriften.

Das interne Kapitalmodell der HGS ist ein stochastisches Unternehmensmodell, das alle Geschäftsfelder der HGS abdeckt. Es berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, die die Entwicklung des Eigenkapitals beeinflussen. Für die verschiedenen Risikokategorien haben wir jeweils eine Anzahl von Risikofaktoren identifiziert, für die wir Wahrscheinlichkeitsverteilungen festlegen. Risikofaktoren sind zum Beispiel ökonomische Indikatoren, wie Zinsen, Wechselkurse und Inflationsindizes, aber auch versicherungsspezifische Indikatoren, wie die Anzahl von Naturkatastrophen in einer bestimmten Region und die versicherte Schadenhöhe pro Katastrophe. Bei der Festlegung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen für die Risikofaktoren greifen wir auf historische und öffentlich verfügbare Daten sowie auf den internen Datenbestand zurück. Ferner ergänzt das Wissen interner und externer Experten den Prozess.

## Organisation und Prozesse des Risikomanagements

Um ein effizientes Risikomanagementsystem sicherzustellen, hat die HGS die Position des Chief Risk Officer im Vorstand verankert, eine Risikomanagementfunktion sowie einen Risikoausschuss eingerichtet. Die Organisation und das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen im Risikomanagement sind entscheidend für unser internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem. In unserem System sind die zentralen Funktionen des Risikomanagements eng miteinander verzahnt und die Rollen, Aufgaben und Berichtswege sind im Sinne der sogenannten drei Verteidigungslinien klar definiert und dokumentiert. Die erste Verteidigungslinie besteht aus der Risikosteuerung und der originären Risikoverantwortung. Die zweite Verteidigungslinie besteht aus den Schlüsselfunktionen Risikomanagement, versicherungsmathematische Funktion sowie der Compliance-Funktion. Diese Einheiten sind für die Überwachung zuständig. Die dritte Verteidigungslinie besteht aus der prozessunabhängigen Überwachung durch die interne Revision.

## Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems

Unsere Risikostrategie und unsere Richtlinie zum Risiko- und Kapitalmanagement sowie das Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken der HGS beschreiben die zentralen Elemente unseres Risikomanagementsystems. Das Risikomanagementsystem unterliegt einem permanenten Zyklus der Planung, Tätigkeit, Kontrolle und Verbesserung. Insbesondere die systematische Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung sind von Bedeutung für die Wirksamkeit des Gesamtsystems.

In der Richtlinie werden unter anderem die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten, die organisatorischen Rahmenbedingungen und der Risikokontrollprozess beschrieben. Die Regelungen leiten sich aus der Unternehmens- und der Risikostrategie ab und berücksichtigen zudem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie internationale Standards und Entwicklungen einer angemessenen Unternehmensführung.

## Risikotragfähigkeitskonzept

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beinhaltet die Bestimmung des insgesamt zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials und der Berechnung, wie viel davon zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken verwendet werden soll. Dies erfolgt im Einklang mit den Vorgaben der Risikostrategie und der Festlegung des Risikoappetits durch den Vorstand. Mit unserem internen Kapitalmodell erfolgt eine Bewertung der quantitativ bewertbaren Einzelrisiken sowie der gesamten Risikoposition. Zur Überwachung der wesentlichen Risiken existiert ein Limit- und Schwellenwertsystem. In dieses System fließen – neben weiteren risikorelevanten Kennzahlen – insbesondere die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und ermittelten Kenngrößen ein. Die Einhaltung des Gesamtrisikappetits wird laufend überprüft.

## Risikoidentifikation

Eine wesentliche Informationsbasis für die Überwachung der Risiken ist die turnusmäßige Risikoidentifikation. Die Dokumentation aller identifizierten Risiken findet im zentralen Register statt, das alle wesentlichen Risiken enthält. Die Risikoidentifikation erfolgt zum Beispiel in Form von Assessments, Szenario Analysen oder im Rahmen des Neuen-Produkte-Prozesses. Externe Erkenntnisse, wie anerkanntes Branchen-Know-how aus relevanten Gremien oder Arbeitsgruppen fließen in den Prozess ein. Die Risikoidentifikation ist bedeutend für die dauerhafte Aktualität unseres Risikomanagements.

## Risikoanalyse und -bewertung

Grundsätzlich wird jedes identifizierte und als wesentlich erachtete Risiko quantitativ und qualitativ bewertet. Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung derzeit nicht oder schwer möglich ist, werden nur qualitativ bewertet, so z.B. strategische Risiken, Reputationsrisiken oder zukünftige Risiken (emerging risks). Die quantitative Bewertung der wesentlichen Risiken und der Gesamtrisikoposition erfolgt durch das interne Kapitalmodell der HGS. Im Modell werden Risikokonzentration und Risikodiversifikation berücksichtigt.

## Risikosteuerung

Die Steuerung aller wesentlichen Risiken ist Aufgabe der operativen Einheiten. Dabei werden die identifizierten und analysierten Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden oder reduziert. Bei der Entscheidung durch den Geschäftsbereich wird das Chance- und Risikoverhältnis berücksichtigt. Unterstützt wird die Risikosteuerung durch die Vorgaben der Zeichnungs- und Kapitalanlagerichtlinien und durch definierte Limit- und Schwellenwerte.

## Risikoüberwachung

Die Aufgabe des Bereichs Risikomanagement ist die Überwachung aller identifizierten wesentlichen Risiken. Dies beinhaltet unter anderem die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie, die Einhaltung der definierten Limit- und Schwellenwerte und die dauerhafte Anwendung von risikorelevanten Methoden und Prozessen. Wichtige Aufgabe der Risikoüberwachung ist es zudem, festzustellen, ob die Maßnahmen zur Risikosteuerung durchgeführt wurden und ob die geplante Wirkung der Maßnahmen ausreichend ist.

## Risikokommunikation und Risikokultur

Das Risikomanagement ist fest in unsere betrieblichen Abläufe integriert. Dies wird unterstützt durch eine transparente Risikokommunikation sowie einen offenen Umgang mit Risiken im Rahmen unserer Risikokultur. Die Risikokommunikation erfolgt zum Beispiel durch interne und externe Risikoberichte und Schulungsangebote für Mitarbeiter. Auch der regelmäßige Informationsaustausch zwischen risikosteuernden und risikoüberwachenden Einheiten ist elementar für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

## Risikoberichterstattung

Unsere Risikoberichterstattung informiert strukturiert und zeitnah über alle wesentlichen Risiken und deren potenzielle Auswirkungen. Das Risikoberichtswesen besteht aus regelmäßigen Risikoberichten, z.B. über die Gesamtrisikosituation, die Einhaltung der in der Risikostrategie definierten Kenngrößen oder der Kapazitätsauslastung der Naturkatastrophenszenarien. In den Blick nimmt die Risikoberichterstattung nicht nur die laufende, sondern auch die erwartete Risikosituation. Ergänzend zur Regelberichterstattung erfolgt im Bedarfsfall eine interne Sofortberichterstattung über wesentliche und kurzfristig auftretende Risiken.

Die aufsichtsrechtlichen Berichtsanforderungen für die HGS erfüllen wir unter anderem mit dem quantitativen Berichtswesen, dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR), dem regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie einem Bericht zum Own Risk and Solvency Assessment (ORSA).

## Prozessintegrierte und -unabhängige Überwachung und Qualitätssicherung

Der Vorstand ist, unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Unternehmens verantwortlich. Dies umfasst auch die Überwachung des internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems. Eine prozessunabhängige Überwachung und Qualitätssicherung des Risikomanagements erfolgt durch die interne Revision und externe Instanzen (Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsprüfer). Der Wirtschaftsprüfer prüft insbesondere das Risikofrüherkennungssystem. Durch prozessintegrierte Verfahren und Regelungen, beispielsweise durch das interne Kontrollsystem, wird das Gesamtsystem vervollständigt.

## Internes Kontrollsystem

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit so, dass sie stets im Einklang mit allen gesetzlichen Vorschriften steht. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wichtiges Element, das unter anderem dazu dient, vorhandenes Vermögen zu sichern und zu schützen, Fehler und Unregelmäßigkeiten zu verhindern bzw. aufzudecken sowie Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Die Kernelemente des IKS der HGS sind in einer Richtlinie dokumentiert, die ein gemeinsames Verständnis für eine differenzierte Umsetzung der notwendigen Kontrollen schafft. Sie hat letztlich zum Ziel, die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie konsequent zu steuern und zu überwachen. Diese Richtlinie definiert Begrifflichkeiten, regelt die Verantwortlichkeiten und liefert einen Leitfaden für die Beschreibung von Kontrollen. Darüber hinaus ist sie die Basis zur Umsetzung der internen Ziele und zur Erfüllung externer Anforderungen, die an die HGS gestellt werden. Das IKS besteht aus organisatorischen und technischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen. Hierzu zählen beispielsweise:

- das Vieraugenprinzip,
- die Funktionstrennung,
- die Dokumentation der Kontrollen innerhalb der Prozesse sowie
- technische Plausibilitätskontrollen und Zugriffsberechtigungen in den IT-Systemen.

Damit das IKS funktioniert, ist es wichtig, dass Leitung, Führungskräfte und Mitarbeiter auf allen Ebenen mitwirken.

Im Bereich des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung stellen Prozesse mit integrierten Kontrollen sicher, dass der Abschluss vollständig und richtig aufgestellt wird. Damit wird sichergestellt, dass wir das Risiko wesentlicher Fehler im Abschluss frühzeitig erkennen und verringern können. Da unsere Finanzberichterstattung in hohem Maß von IT-Systemen abhängt, ist auch die Kontrolle dieser Anwendungen notwendig. Berechtigungskonzepte regeln den Systemzugriff und für jeden Schritt sind inhaltliche und systemseitige Prüfungen implementiert, durch die Fehler analysiert und umgehend beseitigt werden.

## Risikolandschaft

Die HGS geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikoappetit. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit.

## Versicherungstechnische Risiken

Das Risikomanagement hat verschiedene übergreifende Leitlinien zur effizienten Risikosteuerung definiert. Wesentlich ist, dass die Risikoübernahme zum einem systematisch über die vorhandenen Zeichnungsrichtlinien gesteuert und zum anderen zu einem Großteil durch konzerninterne Rückversicherung, entsprechend dem Geschäftsmodell der HGS, mitigiert wird. Unser konservatives Reservierungsniveau ist eine für das Risikomanagement wichtige Kenngröße. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren (Reserverisiko) und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen Jahres bzw. zukünftiger Jahre ergeben (Preis- / Prämienrisiko).

Die Diversifikation innerhalb der HGS wird durch die Umlage der Kapitalkosten in Abhängigkeit vom Diversifikationsbeitrag aktiv gesteuert. Die Messung des Grades der Diversifikation wird in unserem internen Kapitalmodell vorgenommen. Ein hoher Diversifikationseffekt entsteht durch Zeichnung von Geschäft in unterschiedlichen Sparten und unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlichen Geschäftspartnern. Zusätzlich verstärkt die aktive Begrenzung von Einzelrisiken, wie Naturkatastrophen, den Diversifikationseffekt.

Das Reserverisiko, d. h. die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und die sich daraus ergebende Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses, hat Priorität in unserem Risikomanagement. Ein konservatives Reservierungsniveau ist für uns wichtig. Um dem Risiko der Unterreservierung entgegenzuwirken, ermitteln wir unsere Schadenreserven auf Basis eigener versicherungsmathematischer Einschätzungen. Die Spätschadenreserve bilden wir in Einklang mit den entsprechenden Vorschriften für Schäden, die bereits eingetreten, uns aber noch nicht bekannt geworden sind. Wesentlichen Einfluss auf die Spätschadenreserve haben die Versicherungszweige mit einer längeren Abwicklungsdauer. Die Spätschadenreserve wird differenziert nach Sparten und Regionen errechnet. Ein weiteres Instrument der Überwachung sind die von uns genutzten statistischen Abwicklungsdreiecke. Sie zeigen, wie sich die Rückstellung im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neuberechnung der zu bildenden Rückstellung zum jeweiligen Bilanzstichtag verändert hat. Deren Angemessenheit wird von unserem versicherungsmathematischen Bereich

überwacht. Eine Qualitätssicherung unserer eigenen versicherungsmathematischen Berechnungen zur Angemessenheit der Reservehöhe erfolgt jährlich zusätzlich durch externe Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Zur Einschätzung der für uns wesentlichen Katastrophenrisiken aus Naturgefahren (insbesondere Erdbeben, Stürme und Fluten) werden lizenzierte wissenschaftliche Simulationsmodelle eingesetzt. Ferner ermitteln wir das Risiko für unser Portefeuille durch verschiedene Szenarien in Form von Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Die Überwachung der Risiken, die aus Naturgefahren resultieren, wird durch realistische Extremschadensszenarien vervollständigt. Im Rahmen dieses Prozesses bestimmt der Vorstand auf Basis der Risikostrategie einmal im Jahr die Risikobereitschaft für Naturgefahren. Dazu legt er den Teil des ökonomischen Kapitals fest, der zur Abdeckung der Risiken aus Naturgefahren bereitsteht. Dies ist eine wesentliche Grundlage für unser Zeichnungsverhalten in diesem Segment. Wir berücksichtigen im Rahmen unseres ganzheitlichen Risikomanagements eine Vielzahl von Szenarien und Extremszenarien, ermitteln deren Auswirkung auf die Bestands- und Erfolgsgrößen, beurteilen sie im Vergleich zu den geplanten Werten und zeigen Handlungsalternativen auf. Zur Risikobeobachtung berichten wir regelmäßig über die Auswirkungen für verschiedene Extremschadensszenarien und Wiederkehrperioden. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die im Rahmen der Risikosteuerung zur Verfügung gestellten Maximalbeträge eingehalten werden.

Das Preis- / Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit einer zufälligen Schadenrealisation, die von dem Schadenerwartungswert abweicht, der der Prämienkalkulation zugrunde gelegt wurde.

## Marktrisiken

Angesichts eines herausfordernden Kapitalmarktumfelds kommt der Werterhaltung unserer Kapitalanlagen und der Stabilität der Rendite eine hohe Bedeutung zu. Deshalb richtet die HGS ihr Portefeuille an den Grundsätzen eines ausgewogenen Risiko- / Ertragsverhältnisses und einer breiten Diversifikation aus. Fußend auf einem risikoarmen Kapitalanlagenmix reflektieren die Kapitalanlagen sowohl Währungen als auch Laufzeiten unserer Verbindlichkeiten. Zu den Marktrisiken zählen Aktien-, Zins-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Kreditrisiken. Zins- und Währungsrisiken minimieren wir durch eine möglichst hohe Kongruenz der Zahlungen aus Wertpapieren mit den prognostizierten, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen.

Um den Werterhalt unserer Kapitalanlagen sicherzustellen, überwachen wir fortlaufend die Einhaltung eines übergreifenden Frühwarnsystems. Dieses System definiert klare Limits und Schwellenwerte sowie Eskalationswege für die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Marktwertschwankungen und Realisierungsergebnisse aus den Kapitalanlagen. Diese sind im Einklang mit unserem Risikoappetit eindeutig beschrieben und führen, wenn eine entsprechende Marktwertentwicklung überschritten wird, zu klaren Informations- und Eskalationswegen.

Weitere wesentliche Risikosteuerungsmaßnahmen sind neben den diversen Stresstests, die das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abschätzen, Sensitivitäts- und Durationsanalysen und unser Asset Liability Management (ALM). Zusätzlich sind Durationsbänder installiert, innerhalb derer das Portefeuille entsprechend den Markterwartungen positioniert wird. Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen des festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Zusätzlich besteht das Credit Spread-Risiko. Als Credit Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Anleihe bei gleicher Laufzeit bezeichnet. Änderungen dieser am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge führen analog der Änderungen der reinen Markttrenditen zu Marktwertänderungen der entsprechenden Wertpapiere.

Währungsrisiken bestehen insbesondere dann, wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den

versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Aktiva besteht.

Die installierten Messungs- und Überwachungsmechanismen stellen eine vorsichtige, breit diversifizierte Anlagestrategie sicher.

## **Forderungsausfallrisiko**

Das Forderungsausfallrisiko besteht in der Gefahr des vollständigen oder partiellen Ausfalls der Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungsausfall.

Da das von uns übernommene Geschäft zu dem weit überwiegenden Teil rückversichert wird, ist das Forderungsausfallrisiko in der Rückversicherung für uns von wesentlicher Bedeutung. Die HGS zediert, im Einklang mit ihrer Rolle in der Gruppe, die Erstversicherungsrisiken nahezu ausschließlich an Gesellschaften der Talanx-Gruppe. Um das aus an Dritte abgegebene Geschäft resultierende Forderungsausfallrisiko möglichst gering zu halten, werden unsere nicht gruppenzugehörigen Rückversicherer unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt und überwacht. Je nach Art und erwarteter Dauer der Abwicklung des rückversicherten Geschäfts fließen bei der Auswahl der Rückversicherer neben Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A. M. Best auch interne und externe Experteneinschätzungen ein. Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe wird mit Hilfe des internen Kapitalmodells überwacht. Insbesondere überwachen wir auch unsere Beziehungen zu Maklern, Zeichnungsagenturen und Schadenverwaltern, die zum Beispiel durch die Möglichkeit eines Verlusts der durch die Versicherten an den Geschäftspartner gezahlten Beiträge, mit einem Risiko behaftet sind. Wir reduzieren diese Risiken beispielsweise, indem wir Maklerbeziehungen auf Kriterien, wie Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung, Zahlungsverhalten und ordnungsgemäße Vertragsabwicklung überprüfen.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bestehen in der Gefahr von Verlusten, aufgrund unzulänglicher oder fehlerhafter interner Prozesse sowie mitarbeiterbedingter, systembedingter oder auch externer Vorfälle. Im Gegensatz zu versicherungstechnischen Risiken (z. B. dem Reserverisiko), die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bewusst und kontrolliert eingehen, sind die operationellen Risiken untrennbar mit unserer Geschäftstätigkeit gekoppelt. Der Fokus liegt deshalb auf Risikovermeidung und -reduzierung.

Im Gesamtrahmen der operationellen Risiken betrachten wir insbesondere Geschäftsprozessrisiken (einschließlich Datenqualität), Compliance-Risiken, Funktionsausgliederungsrisiken (einschließlich unserer Vertriebskanäle), Betrugsrisiken, Personalrisiken, Informations- bzw. IT-Sicherheitsrisiken und Betriebsunterbrechungsrisiken.

Geschäftsprozessrisiken bestehen in der Gefahr von unzulänglichen oder fehlerhaften internen Prozessen, die z. B. durch eine inadäquate Prozessorganisation entstehen können. Die Datenqualität ist dabei ein kritischer Erfolgsfaktor. Durch die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse vermindern wir präventiv die Risiken in diesem Bereich.

Compliance-Risiken bestehen überwiegend aus der Gefahr von Verstößen gegen Normen und Anforderungen, die Klagen oder behördliche Verfahren mit einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der HGS nach sich ziehen können, wenn sie nicht beachtet werden. Als besonders Compliance relevante Themen wurden dabei die aufsichtliche Compliance, die Einhaltung der Geschäftsgrundsätze, Datenschutz und auch die Kartell- und wettbewerbsrechtliche Compliance definiert. Das Compliance-Risiko schließt dabei steuerliche und rechtliche Risiken mit ein.

Mit Hilfe einer Sanktionsprüfsoftware werden Teile des versicherungstechnischen Bestandes der HGS, aber auch die Zahlungsvorgänge nach Personen und Gesellschaften gefiltert, die aufgrund kriminellen oder terroristischen Hintergrundes Gegenstand von Sanktionen sind. Werden solche Personen oder Gesellschaften entdeckt, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Compliance-Organisation sind geregelt und dokumentiert. Schnittstellen zum Risikomanagement sind etabliert. Regelmäßige Compliance-Schulungsprogramme ergänzen das Instrumentarium.

Funktionsausgliederungsrisiken können durch Ausgliederungen von Dienstleistungen und / oder Organisationseinheiten an Dritte, außerhalb der HGS, resultieren. Zur Begrenzung des Risikos existieren verbindliche Regelungen, die z. B. vorsehen, dass vor einer wesentlichen Ausgliederung eine Risikoanalyse durchzuführen ist. Im Rahmen dieser Analyse wird unter anderem geprüft, welche spezifischen Risiken vorhanden sind und ob überhaupt eine Ausgliederung erfolgen kann. Insbesondere bei Ausgliederungen von versicherungsspezifischen Aktivitäten werden durch eine sorgfältige Auswahl der Agenturen und Schadenverwaltern, dem Vereinbaren von verbindlichen Zeichnungs- und Schadenregulierungsrichtlinien und regelmäßige Prüfungen, die Risiken gemindert.

Betrugsrisiken ergeben sich aus der Gefahr vorsätzlicher Verletzungen von Gesetzen oder Regeln durch Mitarbeiter (interner Betrug) und / oder durch Externe (externer Betrug). Risikoreduzierend wirken dabei das interne Kontrollsystem sowie die linienunabhängigen Prüfungen der internen Revision.

Die Funktions- und Wettbewerbsfähigkeit der HGS ist maßgeblich der Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken. Zur Reduzierung der Personalrisiken achten wir in besonderer Weise auf Qualifikation, Erfahrung und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter und fördern diese durch Personalentwicklungs- und Führungsarbeit. Durch regelmäßige Überwachung von Fluktuationsquoten und anderen personalwirtschaftlichen Kennzahlen werden die Personalrisiken frühzeitig erkannt und Handlungsspielräume geschaffen.

Informationstechnologierisiken bzw. Informationssicherheitsrisiken bestehen unter anderem in der Gefahr einer unzulänglichen Integrität, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit von Systemen und Informationen. So sind beispielsweise mögliche Schäden, die aus einer nicht konformen Verarbeitung von personenbezogenen Daten oder aus einer Nichtverfügbarkeit unserer Kernsysteme resultieren könnten, wesentlich für uns.

Angesichts des breiten Spektrums dieser Risiken existieren vielfältige Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie organisatorische Vorgaben, wie z.B. abzuschließende Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Dienstleistern.

Vorrangiges Ziel bei der Reduzierung der Betriebsunterbrechungsrisiken ist die schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb nach einem Krisenfall, z. B. durch Umsetzung vorhandener Notfallplanungen. Auf Basis international anerkannter Standards wurden die entscheidenden Rahmenbedingungen ausgearbeitet und unter anderem ein Krisenstab eingerichtet, der im Krisenfall als temporäres Führungsgremium dient.

## **Sonstige Risiken**

Im Bereich der sonstigen Risiken sind für uns die zukünftigen Risiken (Emerging Risks), die strategischen Risiken, die Reputations- und die Liquiditätsrisiken wesentlich.

Emerging Risks sind dadurch gekennzeichnet, dass sich ihr Risikogehalt, insbesondere im Hinblick auf unseren versicherungstechnischen Vertragsbestand, nicht verlässlich beurteilen lässt. Solche Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Risikofrüherkennung und anschließende Beurteilung sind für uns von entscheidender Bedeutung.



Strategische Risiken ergeben sich aus einem möglichen Missverhältnis zwischen der Unternehmensstrategie der HGS und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Umfelds. Ursachen für ein solches Ungleichgewicht können falsche strategische Grundsatzentscheidungen, eine inkonsequente Umsetzung der festgelegten Strategien und Geschäftspläne oder eine falsche Ressourcenallokation sein. Wir überprüfen deshalb regelmäßig unsere Unternehmensstrategie und passen unsere Prozesse und die abgeleiteten Richtlinien bei Bedarf an. Zur operativen Umsetzung der strategischen Grundsätze und Ziele haben wir Erfolgskriterien und Kennzahlen festgelegt, die für die Erfüllung der jeweiligen Ziele maßgebend sind.

Reputationsrisiken betreffen die Gefahr, dass das Vertrauen unserer Kunden und Mitarbeiter oder auch der Öffentlichkeit in unser Unternehmen beschädigt wird. Dieses Risiko kann die Geschäftsgrundlage der HGS erheblich gefährden. Eine gute Unternehmensreputation ist daher eine Grundvoraussetzung für unser Geschäft. Die Reputationsrisiken können sich aus allen Geschäftsaktivitäten der HGS ergeben.

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, nicht in der Lage zu sein, unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können oder Minderrenditen in der Kapitalanlage zu erzielen. Das Liquiditätsrisiko besteht aus dem Refinanzierungsrisiko (benötigte Zahlungsmittel wären nicht oder nur zu erhöhten Kosten zu beschaffen) und dem Marktliquiditätsrisiko (Finanzmarktgeschäfte könnten aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abgeschlossen werden). Wesentliche Elemente der Liquiditätssteuerung unserer Kapitalanlagen sind zum einen die Steuerung der Laufzeitenstruktur unserer Kapitalanlagen auf Basis der geplanten Auszahlungsprofile aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen und zum anderen die regelmäßigen Liquiditätsplanungen sowie die Anlagestruktur der Kapitalanlagen. Jenseits der absehbaren Auszahlungen könnten unerwartete, außerordentlich hohe Auszahlungen eine Liquiditätsgefahr darstellen.

Die Gesamtliquidität unseres Bestands an entsprechenden Staatsanleihen sowie an Geldbeständen steuern wir durch eine börsentägliche Kontrolle der jeweiligen Liquidität dieser Bestandteile und setzen diese in den Zusammenhang mit unseren kurz- und langfristigen Zahlungsverpflichtungen. Diese Maßnahmen bewirken eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

## Chancenbericht

Als breit aufgestellter Anbieter von Spezialversicherung in einem margenstarken Markt ergeben sich für die HGS exzellente Wachstumsperspektiven. Durch die Ausübung der Erneuerungsrechte des Specialty-Geschäftes, welches bislang durch die HDI Global SE gezeichnet wurde, ergibt sich eine aussichtsreiche Startposition für eine substantielle organische Ausweitung des Portefeuilles. Die Eigentümerstruktur als Joint Venture eröffnet Kooperationsmöglichkeiten mit der Hannover Rück SE und HDI Global SE.

Insbesondere die Nutzung des weltweiten Netzwerks wird zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Die geschäftsübergreifende Segment-Expertise im Bereich Specialty wird an einer Stelle zusammengeführt und wird sich dann auf besonders profitable und wachstumsstarke Marktsegmente fokussieren können.

Dabei eröffnet die Digitalisierung uns neue Opportunitäten, da das Geschäftsmodell der HGS ideal zu den Bedürfnissen von InsurTechs und Start-ups passt. Die alte und neue Welt fügt sich hier nahtlos aneinander. Zudem haben wir in unserer Produktpalette die spezifischen Cyberversicherungen. Damit bieten wir unseren Kunden Lösungen für diese veränderte Risikolage an.

Damit Chancen weiterhin erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die HGS mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu erzielen. Von Bedeutung ist hierbei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und Risikomanagements. Durch die Vernetzung der handelnden innovativen Köpfe ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe „Emerging Risks und Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch.

Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im Berichtsjahr unter anderem die Themenbereiche Künstliche Intelligenz und Mikroplastik analysiert. Sofern eine neue Geschäftschance konkret umgesetzt werden soll, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der HGS begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der HGS angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist oder wenn die Haftung substanziell über dem bisherigen Deckungsumfang liegt. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren untersucht und eine Bewertung durch das Risikomanagement vorgenommen.

Ferner ist sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Versicherungsprodukts eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

## Gesamteinschätzung des Vorstandes

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung ergeben, sieht der Vorstand der HGS keine Risiken, die den Fortbestand der HGS kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass:

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamtrisikoprofil angemessen ist.

Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, weil unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zur wirksamen Risikoüberwachung zusammenführt.

Unsere eigene Einschätzung, dass die vorhandenen Risiken beherrschbar sind, wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken der HGS sind konkrete Überwachungskennzahlen, entsprechende Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

2019 bleibt die Konjunktur weiterhin aufwärtsgerichtet, wenn auch mit reduzierter Dynamik. Das Institut für Weltwirtschaft IfW geht in seiner Prognose zum Jahreswechsel davon aus, dass sich das Wachstum 2019 um 0,3 Prozentpunkte auf 3,4 % abschwächen wird. Zu den Gründen zählt, dass die Kapazitätsauslastung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften kaum noch zunehmen wird. Zudem wird die Produktion in den Schwellenländern angesichts häufig ungünstiger Rahmenbedingungen und eines schwierigen finanziellen Umfelds nur mit moderatem Tempo expandieren. Ferner dürfte das verschlechterte handelspolitische Umfeld dämpfend auf die Konjunktur wirken.

Der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird angesichts einer langsamen Straffung der expansiven Geldpolitik, nachlassender Anregungen vonseiten der Finanzpolitik und einer nur mäßig steigenden Nachfrage aus den Entwicklungs- und Schwellenländern an Fahrt verlieren: Der Zuwachs wird nach 2,4 % im vergangenen Jahr im laufenden Jahr voraussichtlich bei 2,1 % liegen.

Die Wachstumsrate Chinas wird ein weiteres Mal zurückgehen. In den übrigen Schwellenländern wird sich die Expansion aufgrund der schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen abschwächen, wobei sie aber überwiegend grundsätzlich kräftig bleibt. Nach dem von politischer Unsicherheit geprägten Wahljahr in Brasilien und Mexiko wird das Wachstum in den beiden großen lateinamerikanischen Ländern im laufenden Jahr wieder anziehen. Die negativen Wachstumsbeiträge aus Venezuela und Chile werden 2019 geringer ausfallen. Die Konjunktur in der Türkei ebbt zurzeit inmitten der Krise der heimischen Währung deutlich ab, sodass die Wachstumsrate 2019 lediglich bei 0,4 % liegen wird.

Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte: Die Spirale der wechselseitigen über Zölle ausgetragenen Marktzugangs- und Eigentumskonflikte zwischen den USA und China wurde zwar zunächst gestoppt, die Unsicherheiten über die handelspolitischen Rahmenbedingungen aber bleiben. Weiteres Konfliktpotenzial besteht zwischen den USA und der Europäischen Union, die über den Bereich Fahrzeugbau indirekt Fragen zur Handelsbilanz austragen. In Europa könnten die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer als erwartet entwickelt.

## **Versicherungsbranche**

Auch wenn sich die Versicherungswirtschaft im laufenden Geschäftsjahr weiterhin mit zahlreichen zum Teil erheblichen Herausforderungen auseinandersetzen muss, verbessert sich allmählich die Stimmung in der gesamten Branche. Zu den Gründen dafür zählen die allgemein gute wirtschaftliche Gesamtstimmung und der Umstand, dass die Branche die Aufgaben des Wandels positiv annimmt. Dazu zählt auch, dass viele Unternehmen die neu auf den Markt tretenden InsurTechs inzwischen aktiv als Partner in ihre Geschäftsmodelle einbeziehen und zahlreiche Anknüpfungspunkte für neue Produkte finden.

Nach wie vor beschäftigt die Versicherungswirtschaft die weiterhin vornehmlich niedrigen Zinsen sowie die weiter steigenden regulatorischen Ansprüche: Die Beschlüsse der EZB im Januar 2019, den Leitzins auch weiterhin bei null Prozent zu halten, lassen für den Euroraum keine schnelle Abkehr vom extrem niedrigen Zinsniveau erwarten. Demgegenüber setzt die Notenbank in den USA ihren Kurs in Richtung Anhebung des Zinsniveaus 2019 fort. Dies sollte zumindest perspektivisch auch in Europa die Normalisierung des Zinsniveaus befördern. Auf der regulatorischen Seite ist erkennbar, dass sich die Versicherungsaufsichtsbehörden weltweit ihren Fokus von Solvenzthemen nunmehr auch auf die Überwachung des Marktverhaltens erweitern. So ist das Thema Marktverhalten beispielsweise bereits Inhaltspunkt des fünfjährigen Strategieplans der International Association of Insurance Supervisors (IAIS).

Auch die veränderten Kundenerwartungen beschäftigen die Branche weiter intensiv. In einem Umfeld der fortschreitenden Digitalisierung wird das Verhalten der Kunden zunehmend agiler. Auch die Ansprüche der Kunden hinsichtlich Leistungen und Services verändern sich deutlich. Die Versicherer reagieren darauf mit einem Ausbau der Servicequalität, der Intensivierung des Kundenkontaktmanagements und der Entwicklung von neuen Produkten, die den veränderten Ansprüchen gerecht werden sollen.

Der Handlungsdruck, die Kosten zu senken, bleibt groß. Deshalb treiben die Unternehmen die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse beschleunigt voran. Sie bauen die Automatisierung ihrer Back-Office-Prozesse aus und erhöhen die Flexibilität ihrer IT-Strukturen. Damit verschaffen sie sich zugleich weitere Spielräume für die Verbesserung der Kundenbetreuung. Dies entspricht auch dem Bedarf, da die Kunden zunehmend maßgeschneiderte Lösungen nachfragen. Im Zuge dessen entstehen Versicherungsprodukte, die die Strategie- und Wachstumsziele der Kunden aktiv unterstützen. So liefern der zunehmende Absicherungsbedarf durch den Klimawandel, die höheren politischen Risiken und die immer wichtiger werdenden Absicherungen gegen Cyberrisiken der Branche weiterhin zahlreiche Ansatzpunkte für neue Angebote. Dabei eröffnet gerade die digitale Transformation der Branche neue Möglichkeiten zur Schadenprävention und zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit Partnern aus der Technologiebranche.

Für das Jahr 2019 gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung fortsetzen wird. Auch die kombinierte Schaden-/Kostenquote sollte auf Vorjahreshöhe liegen, sofern die Schadenbelastungen insbesondere aus Naturkatastrophen nicht wesentlich vom erwarteten Niveau abweichen. Wir gehen weiterhin von einem intensiven Wettbewerb aus.

## **Ausblick auf das Gesamtgeschäft**

Wir gehen für das laufende Geschäftsjahr – trotz herausfordernder Rahmenbedingungen sowohl am Kapitalmarkt als auch in der Spezial-Erstversicherung – von einem zufrieden stellenden Gesamtergebnis für die HGS aus. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir – auf Basis stabiler Währungskurse – aufgrund einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten einen leicht über dem Vorjahr liegenden Anstieg der Bruttoprämie.

An unserer selektiven Zeichnungspolitik werden wir angesichts der Marktlage festhalten. Aufgrund unserer vielfältigen und guten Kundenbeziehungen und dem Zugang zum weltweiten HDI-Netzwerk sehen wir uns in einem wettbewerbsintensiven Umfeld gut aufgestellt.

Für das Jahr 2019 erwartet die Gesellschaft ein deutlich verbessertes Ergebnis. Dies steht unter der Prämisse, dass die Großschadenbelastung im Bereich der Erwartungen bleibt und es zu keinen negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten kommt.

## **Betriebene Versicherungszweige und -arten**

### **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Sonstige Versicherungen

## Jahresabschluss

## Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva (in TEUR)	31.12.2018			31.12.2017
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.551	0
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135			135
		135		135
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		213.746		247.174
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4.317			9.514
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.243			17.635
		21.560		27.149
3. Einlagen bei Kreditinstituten		4.936		18.635
4. Andere Kapitalanlagen		12.462		1.406
		252.704		294.634
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.965		0
			254.804	294.499
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittler		410.761		356.348
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		53.293		39.324
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 6.266 (i. Vj. TEUR 2.072)				
III. Sonstige Forderungen		38.258		15.639
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 22.359 (i. Vj. TEUR 10.821)			502.312	411.311
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.112		1.524
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		78.594		45.473
			79.706	46.997
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.600		1.819
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		267		610
			1.867	2.429
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>845.240</b>	<b>755.236</b>



Passiva (in TEUR)	31.12.2018		31.12.2017
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		121.600	121.600
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		3.040	3.040
III. Bilanzgewinn		44.205	44.205
			168.845
			168.845
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			78.645
			79.998
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	449.481		394.966
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	364.721		322.606
		84.760	72.360
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.645.842		1.617.500
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.493.023		1.473.696
		152.819	143.804
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.447	10.185
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.830		0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.556		0
		274	0
			260.300
			226.349
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		997	835
II. Steuerrückstellungen		149	494
III. Sonstige Rückstellungen		10.157	9.407
			11.303
			10.736
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück-     deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			14.830
			11.445

**F. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern		9.814		8.221
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		291.468		246.872
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 269.229 (i. Vj. TEUR 239.120)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		10.035		2.770
davon aus Steuern: TEUR 3.548 (i. Vj. TEUR 1.296) gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 4.998 (i. Vj. TEUR 291)			311.317	257.863
<b>Summe der Passiva</b>			<b>845.240</b>	<b>755.236</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Hannover, 14. März 2019

Rehbock, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2018 1.1.-31.12.	2017 1.1.-31.12.
a) Gebuchte Bruttobeiträge	946.760	831.263
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	855.953	752.336
	90.807	78.927
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-51.160	-32.897
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-39.295	-19.412

-11.865 -13.485

78.942 65.442

### 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

493 315

### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	581.135	488.758
bb) Anteil der Rückversicherer	519.968	441.773
	61.167	46.985
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	6.459	67.088
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.786	64.289

2.799

69.412 49.784

### 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

a) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	275	0
	275	0

### 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	275.342	233.709
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	274.136	228.815

1.206 4.894

### 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

765 934

### 7. Zwischensumme

7.777 10.145

### 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

12.262 3.571

### 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

-4.485 6.574

in TEUR

2018  
1.1.-31.12.

2017  
1.1.-31.12.

Übertrag			-4.485	6.574
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 4.001)			0	4.001
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.479			4.716
		4.479		4.716
c) Erträge aus Zuschreibungen		337		110
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		340		543
			5.156	9.370
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		586		604
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)		1.204		1.583
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		771		1.931
			2.561	4.118
			2.595	5.252
			2.595	5.252
<b>3. Sonstige Erträge</b>			11.223	8.588
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>			27.247	28.336
			-16.024	-19.748
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			-17.913	-7.922
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			2.064	745
<b>7. Sonstige Steuern</b>			522	533
			2.586	1.278
<b>8. Erträge aus Verlustübernahme</b>			20.500	9.200
<b>9. Jahresüberschuss</b>			0	0
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			44.205	44.205
<b>11. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage			0	0
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>44.205</b>	<b>44.205</b>

## Anhang

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

### Bewertung Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden nach dem Anschaffungskostenprinzip unter Berücksichtigung von Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Abschreibungen werden jeweils anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** werden nach dem Anschaffungskostenprinzip unter Berücksichtigung von Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Einlagen bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Andere Kapitalanlagen** werden unter Berücksichtigung zeitlicher Wirkungseffekte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden gemäß §341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Für Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Andere Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, ggf. abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Handelsbilanz sind aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Hannover Rück SE und in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB bei einem sich ergebenden Aktivüberhang keine **aktiven latenten Steuern** angesetzt.

### Bewertung Passiva

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden grundsätzlich nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Teile der Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen werden gemäß den steuerlichen Richtlinien als nicht übertragfähig angesetzt.

In Ausnahmefällen werden die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft pauschal ermittelt.

Die **Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** werden nach den Aufgaben der Zedenten gebildet. Teile der Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen werden gemäß den steuerlichen Richtlinien als nicht übertragfähig abgesetzt.

**Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzt und grundsätzlich taggenau unter Kürzung steuerlich nicht übertragfähiger Teile ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus folgenden Teilrückstellungen:

- Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden grundsätzlich anhand des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags aufgrund der Einzelschäden bewertet.
- Die Renten-Deckungsrückstellung wird für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung angemessener Annahmen ermittelt.
- Spätschadenrückstellungen für bis zum Abschlusstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschal unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ermittelt.
- Rückstellungen für Schadenregulierungskosten werden gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle grundsätzlich nach den von den Zedenten aufgegebenen Rückstellungen gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft nach den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** werden nach den Vorschriften von § 341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Bei der Berechnung der Atomanlagenrückstellung liegt § 30 Absatz 2 RechVersV zugrunde. Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht von Pharmarisiken wird gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV ermittelt.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** werden anhand der vertraglichen Regelungen einzelvertraglich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

**Andere Rückstellungen** werden grundsätzlich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Depotverbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verpflichtungen aus **Pensionen** werden in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück- AbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 3,21 % abgezinst. Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2,50 % und als Rententrend 1,74 % angenommen. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht separat ermittelt. Die Leistungsanpassung aufgrund von Überschussbeteiligung aus Rückdeckungsversicherungen wurde in Höhe von 0,0 % berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Richttafeln 2018G“ (i. Vj. Richttafeln 2005G). Bei den arbeitnehmerfinanzierten Versorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruches bestimmt, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals zzgl. Überschussbeteiligung.

**Passive latente Steuern** wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 32,63 % für die in Deutschland der Körperschaft- und Gewerbesteuer unterliegenden Differenzen ermittelt, für die im Ausland der Steuerpflicht unterliegenden Differenzen werden die dortigen lokalen Steuersätze in die Bewertung einbezogen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Fremdwährungsumrechnung

Die in fremden Währungen gebuchten Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der Erfassung mit dem jeweils gültigen Monatskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva werden zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Um die Währungsrisiken zu minimieren, erfolgt weitestgehend eine kongruente Bedeckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten in den jeweiligen Währungen. Währungsbezogen werden Fremdwährungspassiva mit kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva aufgrund sich ausgleichender gegenläufiger Wertänderungen zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst und das Ergebnis aus der Währungsumrechnung dieser Fremdwährungsbestände unabhängig vom Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzip bilanziert.

## Erläuterungen zu den Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A, B. I. to B. II.

in TEUR	2017 Bilanzwerte 31.12.	2018					Bilanzwerte 31.12.
		Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Währungs- effekte	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	6.813	-	-	-262	-	6.551
<b>Summe A.</b>	<b>0</b>	<b>6.813</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-262</b>	<b>-</b>	<b>6.551</b>
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135	-	-	-	-	-	135
<b>2. Summe B. I.</b>	<b>135</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>135</b>
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	247.174	127.802	-160.016	337	-1.204	-347	213.746
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	9.514	-	-5.198	-	-	-	4.317
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.635	-	-392	-	-	-	17.243
3. Einlagen bei Kreditinstituten	18.635	-	-12.958	-	-	-740	4.936
4. Andere Kapitalanlagen	1.406	14.138	-3.082	-	-	-	12.462
<b>5. Summe B. II.</b>	<b>294.364</b>	<b>141.940</b>	<b>-181.646</b>	<b>337</b>	<b>-1.204</b>	<b>-1.087</b>	<b>252.704</b>
<b>Gesamt</b>	<b>294.499</b>	<b>148.753</b>	<b>-181.646</b>	<b>337</b>	<b>-1.466</b>	<b>-1.087</b>	<b>259.390</b>

Bei den Anderen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von TEUR 12.462 (i. Vj. TEUR 1.406) wurden aufgrund einer nur vorübergehenden Wertminderung, die aus zeitlichen Wirkungseffekten resultiert, Abschreibungen in Höhe von TEUR 91 (i. Vj. TEUR 25) nicht vorgenommen. Bei den Anderen Kapitalanlagen bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 12.586.



## Angaben über Anteilsbesitz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführt.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes 2018

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital in %	Währung	Eigenkapital (§ 266 Absatz 3 HGB)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
--------------------------------	-------------------------------------	---------	--------------------------------------	--

Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten

### Anteile an verbundenen Unternehmen

International Mining Industry Underwriters Limited, London	100	GBP	238	12
---	-----	-----	-----	----

Werte zum 31. Dezember 2017.  
Umrechnungskurs GBP in EUR zum 31. Dezember 2018: 0,90279.

## Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen werden Nettovermögenswerte verwendet.

Bei der Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere werden Marktwerte herangezogen. Diese ergeben sich grundsätzlich aus öffentlich verfügbaren Preisstellungen und Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Wertpapiere mit vorgegebener Laufzeit werden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität des jeweiligen Schuldners sowie der Währung der Wertpapiere ermittelt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Anderen Kapitalanlagen werden nach Nettovermögenswerten bewertet.

in TEUR		2018 Zeitwerte 31.12.
<b>B. I.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen</b>	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	264
<b>B. II.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
	1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	214.947
	2. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	4.345
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.473
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.936
	4. Andere Kapitalanlagen	12.371
<b>Gesamt</b>		<b>254.336</b>

## Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	2018	2017
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.600	1.819
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	267	610
<b>Total</b>	<b>1.867</b>	<b>2.429</b>

## Aktive latente Steuern

In der Handelsbilanz sind aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Hannover Rück SE und in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB bei einem sich ergebenden Aktivüberhang keine latenten Steuern angesetzt.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit einem Steuersatz von rd. 32,6 % und im Ausland mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz.

## Erläuterungen zu den Passiva

### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert TEUR 121.600. Es ist eingeteilt in 95.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Der rechnerische Wert pro Aktie beträgt EUR 1,28.

Die Hannover Rück SE ist zum Bilanzstichtag alleinige Aktionärin der Gesellschaft.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn enthält unverändert einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 44.205.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Hannover Rück SE hat der HGS folgende nachrangige Darlehen gewährt:

Ausgabedatum	Laufzeit	Zinssatz	Währung	Betrag
17.12.2015	17.12.2045	3,2 %	GBP	54.300.000
16.10.2017	16.10.2047	3,5 %	GBP	16.700.000

## Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	Insgesamt		Davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	17.602	18.782	13.327	15.193	-	-
Haftpflichtversicherung	1.072.098	1.041.986	932.077	933.974	66	56
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	124.697	99.348	70.769	63.278	17.171	6.721
Sonstige Kraftfahrtversicherung	38.741	32.774	24.273	18.549	928	-
Feuer- und Sachversicherung	419.359	426.148	303.065	315.986	-	691
Davon:						
Feuerversicherung	260.493	243.149	190.572	183.280	-	628
Verbundene Hausratversicherung	15.347	25.249	10.780	13.222	-	63
Sonstige Sachversicherung	143.519	157.750	101.713	119.483	-	-
Transport- und Luftfahrtversicherung	200.327	227.332	146.355	171.646	1.580	1.807
Kredit- und Kautionsversicherung	51.298	37.701	15.317	15.371	487	72
Rechtsschutzversicherung	18.177	8.315	17.153	7.517	-	-
Beistandsleistungsversicherung	173	-	92	-	-	-
Sonstige Versicherungen	30.474	36.481	26.525	28.260	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.972.946</b>	<b>1.928.867</b>	<b>1.548.953</b>	<b>1.569.773</b>	<b>20.233</b>	<b>9.347</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>146.654</b>	<b>93.784</b>	<b>96.889</b>	<b>47.727</b>	<b>2.215</b>	<b>838</b>
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>2.119.600</b>	<b>2.022.651</b>	<b>1.645.842</b>	<b>1.617.500</b>	<b>22.447</b>	<b>10.185</b>

## Andere Rückstellungen

in TEUR	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	997	835
Steuerrückstellungen	149	494
Sonstige Rückstellungen	10.157	9.407
Rückstellungen für Personalaufwendungen	6.991	5.472
Rückstellungen für Lieferantenrechnungen	2.394	3.033
Übrige Rückstellungen	772	902
<b>Gesamt</b>	<b>11.303</b>	<b>10.736</b>

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 261 (i. Vj. TEUR 212).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

in TEUR	2018	2018	2018	2017	2017	2017
	Inland	EU/EWR	Drittländer	Inland	EU/EWR	Drittländer
Unfallversicherung	302	6.245	5.641	543	2.351	5.233
Haftpflichtversicherung	5.648	89.533	184.381	4.984	50.163	178.782
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	4.462	51.679	42.419	-	43.785	31.801
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	11	31.245	-	1.056	33.571
Feuer- und Sachversicherung	2.207	94.280	160.524	1.683	83.017	164.338
Davon:						
Feuerversicherung	539	58.411	124.143	1.062	52.891	101.893
Verbundene Hausratversicherung	-	-5	-	-	-	17.103
Sonstige Sachversicherung	1.667	35.873	36.381	621	30.126	45.342
Transport- und Luftfahrtversicherung	6.279	49.620	32.783	7.433	48.265	37.735
Kredit- und Kautionsversicherung	-	4.498	25.137	-	4.540	13.676
Rechtsschutzversicherung	-	31.613	-	-	12.084	-
Beistandsleistungsversicherung	-	346	-	-	-	-
Sonstige Versicherungen	2.800	10.316	8.550	2.247	25.067	10.650
<b>Insgesamt</b>	<b>21.698</b>	<b>338.140</b>	<b>490.680</b>	<b>16.890</b>	<b>270.328</b>	<b>475.786</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

in TEUR	2018	2017
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	275.342	233.709
Davon Abschlussaufwendungen	257.930	215.084
Davon Verwaltungsaufwendungen	17.412	18.625
Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	274.136	228.815
<b>Insgesamt</b>	<b>1.206</b>	<b>4.894</b>

## Angaben zur Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

in TEUR / in Stück

	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwe- ndungen für Versicherun- gsfälle	Bruttoaufw- endungen für den Versicheru- ngs-betrieb	Rückver- sicherungs- saldo	Versicherun- gs- technisches Ergebnis f.e.R.	Anzahl der mind. ein- jährigen Ver- sicherungs- verträge
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>								
Unfallversicherung	12.189	11.522	1.477	2.220	3.431	5.030	839	6.128
Haftpflicht- versicherung	279.562	249.298	14.892	133.435	78.285	37.624	831	65.958
Kraffahrt- Haftpflichtversicherung	98.560	89.787	8.982	55.906	26.447	3.701	-6.900	218.593
Sonstige Kraffahrtversicherung	31.256	32.227	4.409	22.288	10.640	-1.557	-78	59.457
Feuer- und Sachversicherung	257.009	250.807	20.494	196.138	78.915	-26.689	1.534	470.754
Davon:								
Feuerversicherung	183.093	172.565	14.419	142.219	58.152	-27.470	-1.258	300.747
Verbundene Hausratversi- cherung	-5	7.523	1.349	8.560	264	-1.677	440	58.638
Sonstige Sachversicherung	73.921	70.719	4.726	45.359	20.499	2.458	2.352	111.369
Transport- und Luftfahrtversicherung	88.682	91.768	7.567	42.519	23.152	25.108	1.171	44.923
Kredit- und Kautionsversicherung	29.635	15.499	809	3.938	9.331	3.305	-815	116.105
Rechtsschutzversicherung	31.613	31.358	4.552	16.525	16.528	-1.879	184	4.347
Beistandsleistungsver-sicherung	346	260	18	118	98	37	6	13
Sonstige Versicherungen	21.666	25.994	3.775	20.337	6.037	-774	396	2.238
<b>Gesamt</b>	<b>850.518</b>	<b>798.520</b>	<b>66.975</b>	<b>493.424</b>	<b>252.864</b>	<b>43.906</b>	<b>-2.832</b>	<b>988.516</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungs-geschäft</b>	<b>96.242</b>	<b>97.080</b>	<b>11.967</b>	<b>94.170</b>	<b>22.478</b>	<b>-19.566</b>	<b>-1.653</b>	<b>-</b>
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>946.760</b>	<b>895.600</b>	<b>78.942</b>	<b>587.594</b>	<b>275.342</b>	<b>24.340</b>	<b>-4.485</b>	<b>988.516</b>

in TEUR / in Stück

	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwe ndungen für Versicherun gsfälle	Bruttoaufw endungen für den Versicheru ngs-betrieb	Rückver sicherungss aldo	Versicherun gs- technisches Ergebnis f.e.R.	Anzahl der mind. ein- jährigen Ver- sicherungs- verträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung	8.127	7.588	1.072	2.168	2.334	2.428	657	5.793
Haftpflicht- versicherung	233.929	238.791	16.386	160.304	61.278	14.458	2.814	284.504
Kraffahrt- Haftpflichtversicherung	75.586	67.446	6.117	49.886	19.929	-5.137	-4.089	156.690
Sonstige Kraffahrtversicherung	34.627	20.468	1.324	15.769	10.869	-4.726	-852	45.196
Feuer- und Sachversicherung	249.038	255.164	21.175	197.667	81.395	-26.010	2.662	350.750
Davon:								
Feuerversicherung	155.846	169.329	14.685	120.720	55.286	-6.922	839	263.473
Verbundene Hausratversi- cherung	17.103	12.291	785	3.571	4.673	3.816	168	56.671
Sonstige Sachversicherung	76.089	73.544	5.705	73.376	21.436	-22.904	1.655	30.606
Transport- und Luftfahrtversicherung	93.433	99.048	7.434	56.064	20.425	19.390	1.713	33.450
Kredit- und Kautionsverssicherung	18.216	10.921	-617	1.008	4.577	3.764	3.368	110.844
Rechtsschutzversicherung	12.084	13.317	2.044	8.022	6.011	-931	215	3.413
Beistandsleistungsver-sicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Versicherungen	37.964	34.145	3.701	23.241	10.586	572	-253	2.260
<b>Gesamt</b>	<b>763.004</b>	<b>746.888</b>	<b>58.636</b>	<b>514.129</b>	<b>217.404</b>	<b>3.808</b>	<b>6.235</b>	<b>992.900</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungs-geschäft Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>68.259</b>	<b>51.478</b>	<b>6.806</b>	<b>41.717</b>	<b>16.305</b>	<b>-5.761</b>	<b>339</b>	<b>-</b>
	<b>831.263</b>	<b>798.366</b>	<b>65.442</b>	<b>555.846</b>	<b>233.709</b>	<b>-1.953</b>	<b>6.574</b>	<b>992.900</b>

### Erträge aus Kapitalanlagen

in TEUR

	2018	2017
1. Erträge aus Beteiligungen	-	4.001
2. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.479	4.716
3. Erträge aus Zuschreibungen	337	110
4. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	340	543
<b>Gesamt</b>	<b>5.156</b>	<b>9.370</b>

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

in TEUR	2018	2017
1. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen, und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	586	604
2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.204	1.583
3. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	771	1.931
<b>Gesamt</b>	<b>2.561</b>	<b>4.118</b>

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB wurden in Höhe von TEUR 1.204 (i. Vj. TEUR 1.583) für Inhaberschuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	222.601	189.436
2. Löhne und Gehälter	10.347	9.673
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.929	1.872
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1.842	1.527
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>236.719</b>	<b>202.508</b>

## Sonstige Angaben

Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen enthalten Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 5.586 (i. Vj. TEUR 4.550) sowie Währungskursverluste in Höhe von TEUR 6.302 (i. Vj. TEUR 12.310).

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die HGS sichert sich grundsätzlich gegen Währungsrisiken durch Bedeckung von Währungspassiva mit währungskongruenten Währungsaktiva ab. Dadurch sollen währungskursinduzierte Wertänderungen der Währungspassiva (Grundgeschäft) durch gegenläufige Wertänderungen der Währungsaktiva (Sicherungsinstrument) kompensiert werden. Kongruent bedeckte Passiva werden zusammen mit den sie bedeckenden Aktiva pro Währung jeweils zu einer bilanziellen Bewertungseinheit im Rahmen von Portfolio-Hedges zusammengefasst. Das Volumen beträgt TEUR 145.132 (i. Vj. TEUR 150.669). Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Durchbuchungsmethode.

Aus langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für unsere Standorte in London und Stockholm erwarten wir jährliche Mietzahlungen von rd. TEUR 2.229 (i. Vj. TEUR 2.302).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Geschäftsjahr 126 (i. Vj. 110), davon 114 (i. Vj. 104) in Vollzeit und 12 (i. Vj. 6) in Teilzeit.

Die Hannover Rück SE bezieht die Zahlen unseres Jahresabschlusses in ihren Konzernabschluss ein (kleinster Kreis von Unternehmen). Weiterhin wird unser Jahresabschluss in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, und in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover, einbezogen (größter Kreis von Unternehmen). Diese Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Einbezug der HGS in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., der Talanx AG und der Hannover Rück SE befreit nach § 291 Abs. 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Bei den Honoraren des Abschlussprüfers ist von der Befreiungsregelung des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht worden, die geforderten Angaben sind im Konzernabschluss der Hannover Rück SE enthalten. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht und das IFRS Reporting Package geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Reporting Packages sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2018 und die Erbringung von Tax Compliance Services zu lohnsteuerlichen Sachverhalten.

Im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag bestanden – abgesehen von Verfahren im Rahmen des üblichen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts – keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

Die HDI Global Specialty SE hat ihren Sitz in Hannover, Roderbruchstraße 26 und wird beim Registergericht Hannover unter HRB 211924 geführt.

## **Nachtragsbericht**

Die gemeinsame Initiative der Hannover Rück SE und der HDI Global SE zur Neuordnung des weltweiten Specialty-Geschäfts innerhalb der Talanx-Gruppe führte zum einen plangemäß zur Umfirmierung der International Insurance Company of Hannover SE zur HDI Global Specialty SE zum 1. Januar 2019. Zum anderen hat die HDI Global SE mit Zustimmung der BaFin 50,2 % der Anteile an der HDI Global Specialty SE („HGS“, „die Gesellschaft“) von der Hannover Rück SE erworben.



## **Verwaltungsorgane**

### **Vorstand**

#### **Ralph Beutter**

Vorsitzender des Vorstands HDI Global Specialty SE

#### **Andreas Bierschenk**

Mitglied des Vorstands HDI Global Specialty SE

#### **Thomas Stöckl**

Mitglied des Vorstands HDI Global Specialty SE

#### **Richard Taylor (seit 1. August 2018)**

Mitglied des Vorstands HDI Global Specialty SE

### **Aufsichtsrat**

#### **Torsten Leue (seit 1. Januar 2019)**

Vorsitzender (seit 26. Februar 2019)

Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG

#### **Ulrich Wallin**

Vorsitzender (bis 26. Februar 2019)

Vorsitzender des Vorstands der Hannover Rück SE

#### **Sven Althoff (bis 31. Dezember 2018)**

Mitglied des Vorstands der Hannover Rück SE

#### **Dr. Christian Hinsch (seit 1. Januar 2019)**

Vorsitzender des Vorstands der HDI Global SE

#### **Roland Vogel (bis 31. Dezember 2018)**

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Hannover Rück SE

Hannover, 14. März 2019

Der Vorstand

**Ralph Beutter**

**Andreas Bierschenk**

**Thomas Stöckl**

**Richard Taylor**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global Specialty SE, Hannover

## ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global Specialty SE, Hannover - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### **① Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### **① Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.645,8 Mio und netto € 152,8 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter

anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertung Passiva“ und „Erläuterung zu den Passiva“ des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

## Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### ***SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***

##### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 1. August 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global Specialty SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem Zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### ***VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER***

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 17. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin